

Let's talk together...
... über Gott und die Welt
... über das, was Dir wichtig ist
... über das, was Dich bewegt und betrifft
... über unseren Glauben

Wir wollen mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen über unseren Glauben. Wir wollen ihnen Begegnungen mit Menschen ermöglichen, die glaubwürdig versuchen, in der Nachfolge Jesu zu leben und in ihrem Leben erfahren haben, dass ein Leben gelingen kann unter dem Zuspruch und Anspruch Gottes. Dies wollen wir in Form von Interviews erreichen, die die einzelnen Firmgruppen mit verschiedenen Menschen führen. Unser Firmkurs möchte so den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen, sich auf die Suche nach dem eigenen Glauben zu machen.

Was bedeutet „Ich glaube“ für den Jugendlichen? Wie kann der eigene Glaube aussehen?

In verschiedenen Interviews sollen die Jugendlichen mit Menschen in Kontakt kommen, für die der Glaube in ihrem Alltagsleben eine Rolle spielt. Sie sollen sie befragen dürfen über das, was ihnen wichtig ist, was sie bewegt und womit sie sich schwer tun.

Wir sind es nicht mehr gewohnt, über unseren persönlichen Glauben zu reden, doch wir können es gemeinsam mit den Jugendlichen wieder lernen.

Gleichzeitig sollen sich die Jugendlichen selbst diesen Fragen stellen. Im gemeinsamen Vorbereiten auf das Interview sollen sie merken, dass es in erster Linie um sie persönlich geht, um das, was sie bewegt und umtreibt, um ihre Suche und ihre Fragen.

Jesus fragt bei seinen Begegnungen mit den Menschen nicht nach Glaubensinhalten, Bekenntnissen und katechetischen Wissen. Jesus geht es um das rückhaltlose Vertrauen in Gott. Immer wieder sagt er: Dein Glaube hat dir geholfen. Wenn die Menschen sich in ihrer Not an ihn wenden und von ihm Heilung erhoffen, dann genügt das Jesus.

Credo heißt übersetzt: **ich gebe mein Herz**. Es geht uns also nicht um erlerntes Glaubenswissen, sondern dass wir uns öffnen auf Gott hin. Jugendliche suchen in dieser Lebensphase nach Überzeugungen, wonach sie ihr Leben ausrichten wollen. Wir wollen sie darin unterstützen und den Glauben auf Gott hin als Möglichkeit eröffnen.

Natürlich wird das Suchen mit den Jugendlichen nur anfanghaft möglich sein. Es ist immer die spannende Frage, inwieweit sie für sich selbst die Möglichkeit sehen, sich darauf einzulassen.

Unser Firmkonzept hat verschiedene Bausteine. Neben den Gruppenstunden, gibt es gemeinsame Veranstaltungen und Gottesdienste. Im Dezember und Januar machen die Jugendlichen bei einem sozialen oder kreativen Projekt mit, bei dem sie praktisch erleben können, dass Glauben Handeln heißt.

Im Januar fahren wir auf ein gemeinsames Firm- und Jugendwochenende. Da geht es um die Bedeutung der Firmung und um die Vorbereitung des Firmgottesdienstes. Im Anschluss an die Firmung gibt es in unseren Gemeinden die Möglichkeit, einen Qualifizierungskurs zum Jugendleiter zu machen. Mehr Infos dazu gibt es auf dem Wochenende oder bei Gemeindeferentin Jutta Schnitzler-Forster.